

**Sitzung des Fachausschusses „Kinder, Jugend, Bildung und Sport“
des Stadtteilbeirates Gröpelingen am 26.05.2021
Protokoll**

Online-Sitzung

Beginn der Sitzung: 18:30 Uhr

Ende der Sitzung: 20:00 Uhr

Nr. XIII/04/21

Anwesend sind:

Beiratsmitglieder	Sachkundige BürgerInnen	Parteienvertr. § 23(5) Ort G
Martin Reinekehr SPD	Pierre Hansen SPD	Stefan Kliesch parteilos
Dr. Lutz Liffers GRÜNE		
Arndt Overbeck CDU		
Bernd Brejla DIE LINKE		

An der Teilnahme sind verhindert:

André Zeiger	parteilos
Rosemarie Kwidzinski	BiW
Gabriela Grosch	SPD

Als Tagesordnung wird vorgeschlagen:

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit, Tagesordnung und Themenspeicher

TOP 2: Genehmigung der Protokolle Nr. XIII/3/21 vom 14.04.2021

**TOP 3: Ausbau von „Wahrnehmung und Entwicklung“ in Gröpelingen:
Sachstand und Perspektiven**

dazu: Frau Kauhs, Herr Matthias Schmuhl (beide GSW), Herr Vincenz (NOG),
Herr Schneider (OS im Park)

**TOP 4: Lokale Angebotsstruktur der Nachbarschafts-/Bürgerhäuser und
Jugendfreizeitheime unter anhaltenden Corona-Bedingungen**

dazu: die Leitungen der Einrichtungen

TOP 5: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten

TOP 6: Mitteilungen des Amtes/Berichte aus den Gremien/Verschiedenes

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit, Tagesordnung und Themenspeicher

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Der Themenspeicher orientiert sich an der Priorisierungsliste die sich aus der zurückliegenden Sitzung ergeben hat.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr. XIII/3/21 vom 14.04.2021

Das o. g. Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 3: Ausbau von „Wahrnehmung und Entwicklung“ in Gröpelingen: Sachstand und Perspektiven

Die Abfrage in den drei Schulen ergibt insgesamt ein verhalten optimistisches Bild im Nachgang eines Vor-Ort-Termins mit dem neu eingesetzten Staatsrat „Bildung“ Jan Stöß. Die anlässlich des Treffens erteilten Zusagen im Hinblick auf bauliche und personelle Ausstattungen, stoßen zwar auf einhellige Zustimmung, die anwesenden Schul- und Jahrgangslösungen und die Ortspolitik dringen allerdings einhellig auf deren Verschriftlichung, um dem kommenden Verfahrensablauf ein höheres Maß an Verbindlichkeit zu geben. Zeitpläne und Grundrisse, insbesondere aber ein Masterplan für die Umsetzung der W&E-Zielvorstellungen werden nachdrücklich erwünscht.

Im Ergebnis der Aussprache verständigt sich der Fachausschuss auf einen Beschluss nachfolgenden Wortlauts:

„Der Beirat Gröpelingen bittet die SKB nachdrücklich um eine schriftliche Gesamtdarstellung der weiteren Entwicklung an den W&E-Standorten der örtlichen Grund- und Oberschulen. Diese sollten die konkret gehaltenen baulichen Maßnahmen sowie eine Ausstattung mit dem erforderlichen Fachpersonal beinhalten und die dafür veranschlagten Zeithorizonte einschließen.

Hinsichtlich der personellen Bedarfsplanung sind unbedingt die prognostizierten SchülerInnenzahlen der kommenden Schuljahre in Bedacht zu nehmen.

Eine direkte Aussprache zu den vorgetragenen Anliegen mit der Fachbehörde, ist überdies auf einer kommenden Fachausschusssitzung des Beirates Gröpelingen ausdrücklich erwünscht.

Begründung: Anlässlich eines Ortstermins hatte Staatsrat Dr. Stöß in Aussicht gestellt, eine adäquate materielle und personelle Ressourcenausstattung der Oberschulen, die als W&E-Standorte ausgewiesen sind, sicherzustellen und die dafür erforderlichen Umbaumaßnahmen in der NOG und GSW entsprechend in die Wege zu leiten.

Im Sinne einer Erwartungs- und Planungssicherheit aller betroffenen Seiten sieht es der Beirat als unerlässlich an, diese Zusagen nun festzuschreiben und mit realistischen zeitlichen Zielen ihrer möglichen Umsetzung zu versehen.

In diese Maßnahme sollen auch diejenigen Grundschulen im Stadtteil einbezogen werden, die gehalten sind, W&E-Kinder aufzunehmen.

Dieser Beschluss wird in das Umlaufverfahren gegeben.

TOP 4: Lokale Angebotsstruktur der Nachbarschafts-/Bürgerhäuser und Jugendfreizeitheimen unter anhaltenden Corona-Bedingungen

Frau Klaus und Frau Kruse berichten über den Betrieb ihrer Häuser unter dem Vorzeichen des fortwährenden Pandemiegeschehens. Unter dem erheblich zurückgefahrenen Angebotsspektrum leiden vor allem die jüngsten TeilnehmerInnen, Frau Kruse berichtet von Fällen erheblicher Verhaltensauffälligkeiten unter den na-KiTa-Kindern sowie – im Gleichklang mit den Jugendfreizeitheimen – von gestiegenen Zahlen an Adipositas-Fällen. Für eine breite Palette an Freizeitaktivitäten im Sommer, bspw. in Form wohnortnaher Ferienprogramme, welche die Kinder aus den zurückliegenden Vereinzelungserfahrungen herausreißen, wird nachdrücklich geworben und findet unter den FA-Mitgliedern positive Aufnahme.

Frau Toben-Bergmann ergänzt diese Eindrücke um Erfahrungen aus den beiden Freizeitheimen im Stadtteil. Auch unter den Jugendlichen des Stadtteils machen sich psychosoziale Folgen des Pandemiegesehens bemerkbar, dies noch erschwert aufgrund der langen Abstinenz vom Präsenzunterricht.

Dabei wird insbesondere auch das Phänomen einer ausgeprägten „Digitalisierungsmüdigkeit“ hervorgehoben.

Der FA nimmt die Ausführungen zur Kenntnis und weist auf die verbliebenen Globalmittel hin, die im Rahmen der zweiten Vergaberunde nach der Sommerpause u.a. für herbstliche Ferienprogramme und die Förderung sportlicher Betätigung eingesetzt werden können.

TOP 5: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten

Es liegen keine Entscheidungsbedarfe vor. Kenntnisnahme.

TOP 6: Mitteilungen des Amtes/Berichte aus den Gremien/Verschiedenes

Es liegen keine Mitteilungen vor. Kenntnisnahme.

Vorsitz/Protokoll:

FA-Sprecher:

Ingo Wilhelms

Martin Reinekehr